

Seminartitel:	Sprachvorbild sein: Was kennzeichnet eine förderliche Sprache?
Inhalt:	<p>Die Frage nach geeigneten Methoden zur sprachlichen Förderung von Kindern in der Kindergartenpraxis kreist meist um den Einsatz geeigneter Materialien und Spiele.</p> <p>Dabei steht es, blickt man auf die Forschung, außer Frage, dass es in erster Linie die Sprache der erwachsenen Bezugspersonen ist, von der Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung am meisten profitieren können. Für PädagogInnen, die Kinder sprachlich begleiten und unterstützen, bedeutet dies, das Potential der eigenen Sprachgestaltung zu kennen, um es in die sprachlichen Interaktionen des beruflichen Praxisalltags bewusst einfließen zu lassen.</p> <p>Was bedeutet es eigentlich, ein „Sprachvorbild“ zu sein? Wie lässt sich die eigene Sprache auf die heterogenen sprachlichen Bedürfnisse der Kinder abstimmen?</p> <p>Vor dem Hintergrund von Erkenntnissen zum Spracherwerb wollen wir in diesem Seminar die Sprache in ihre spannenden Facetten zerlegen, über ihre Funktionen und Formen sowie die eigene Sprachverwendung reflektieren, um uns danach eingehend mit dem breiten Spektrum sprachdidaktischer Techniken zu befassen. Es umfasst unter anderem anregende Fragetechniken, korrekatives Feedback, Modellierungstechniken zur gezielten Förderung grammatischer Strukturen, Verbalisierungen der Handlungen der Kinder, interaktive Sprache beim Erzählen, bewusste Nutzung der Sprache in Liedern und Büchern sowie von Alltagsroutinen des Kindergartens.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, das eigene Handlungsspektrum als zentrale sprachliche Bezugsperson in der pädagogischen Praxis zu erweitern.</p>